



**Tatkraft, Mut und
Gottvertrauen – das
ist Kolping-DNA!**

Jahresbericht 2018



Kolping

Kolpingwerk
Diözesanverband
Köln

Einführung

Tatkraft, Mut und Gottvertrauen – das ist Kolping-DNA!



Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder, liebe Freundinnen und Freunde unseres Diözesanverbandes,

in der Entscheidung, den Katholischen Gesellensverein organisatorisch an die Diözesanstruktur zu binden wird die Zukunftsorientierung unseres Gesellenvaters spürbar und sichtbar. Somit ist das Kolpingwerk bis heute ein sichtbarer Teil der katholischen Kirche!

Unsere Kirche steht aktuell unter einem riesigen Veränderungsdruck. An vielen Stellen herrscht Ratlosigkeit und bisweilen pure Angst. Was können wir dem entgegensetzen?

Vielleicht hilft uns hier der Gesellenvater ein wenig weiter. „Soll das Volksleben kirchlicher werden, muss das kirchliche Leben volkstümlicher werden.“ Es geht also um die Blickrichtung. Es gilt das Leben der Menschen in all seinen Ausprägungen ernst zu nehmen und Antworten auf ihre Nöte zu finden. Mit dem Mut und dem Gottvertrauen Adolph Kolpings als Vorbild können wir Christus im Alltag sichtbar machen. Dann wird sich auch wieder eine Kirche für die Menschen entwickeln, in der Macht und Machtmissbrauch

keinen Platz haben. Wir als Kolpingschwestern und Kolpingbrüder müssen für einen solchen Blickwechsel nachdrücklich eintreten und Wege in die Zukunft mutig mitgestalten! Hierzu waren und sind wir gut aufgestellt. Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere geistlichen Leitungen in der Zukunft, ein wesentlicher Träger dieses Weges sein werden.

Mit vier mutigen Schritten haben wir im letzten Jahr unseren pastoralen Weg fortgesetzt! Der erste Schritt ist eine Handreichung für Kolpingsfamilien, die vom Diözesanfachausschuss „Kirche mitgestalten“ erarbeitet wurde. Darin finden unsere Kolpingsfamilien konkrete Vorschläge, wie sie die Bibel teilen können und Christus damit in ihre Mitte stellen. Der zweite Schritt ist digital: Im Advent und in der Fastenzeit haben wir täglich Impulse verschickt, mit denen wir uns gemeinsam den Hochfesten nähern. Eine christliche Gemeinschaft ist auch virtuell zu denken!

Drittens haben zwölf Kolpinger aus den Diözesanverbänden Nordrhein-Westfalens den Ausbildungskurs für geistliche Leiterinnen und Leiter absolviert. Damit leisten wir angesichts abnehmender Priesterdichte einen wertvollen Beitrag dazu, dass die Spiritualität der Laien lebendig bleibt.

Auch auf unserer Diözesanversammlung 2019 stellen wir Tatkraft, Mut und Gottvertrauen in die Mitte. Wenn noch Begeisterung dazu kommt: umso besser! Die Fernsehmoderatorin Yvonne Willicks erzählt in ihrem neuen Buch davon, wieviel Zuversicht und Lebensfreude ihr der Glaube gibt. Wir freuen uns schon jetzt auf die Begegnung!

Gleichzeitig besetzen wir als katholischer Sozialverband die Schnittstelle zwischen Kirche und Gesellschaft. Ich zitiere Adolph Kolping: „Kirche darf sich von der sozialen Frage nicht zurückziehen...“

Wir stellen fest, dass unsere Gesellschaft erkennbar auseinanderdriftet. Durch die Fachleute werden die wachsenden sozialen Unterschiede als eine Hauptursache benannt:

- Löhne, die nicht für ein gutes Leben reichen
- Bezahlbarer Wohnraum
- Zugang zu Bildung
- Digitalisierung
- Unzureichende Rahmenbedingungen für Familien
- Altersversorgung, die nach einem Arbeitsleben nicht ausreicht

Diese Liste hat keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie steht aber exemplarisch für den Aufgabenkatalog, dem sich Kirche, aber auch unserer Sozialverband stellen müssen. Unsere Kirche darf nicht erneut den Fehler machen, sich in Gebetshäuser einzuschließen und nicht aktiv an der Lösung der sozialen Frage mitzuarbeiten.

Auch hier können wir mutig in die Zukunft blicken. Wir haben zu all diesen Themen gute Positionen und Aktivitäten entwickelt. Damit wir aber noch glaubwürdiger werden, müssen wir für unsere Ideen und Aktivitäten lauter werben. Kolpingsfamilie, Bezirk und Diözesanverband haben die Aufgabe, hierzu in Kirche und Gesellschaft Ansprechpartner zu sein. Wir können das, wir können das aber noch mutiger.

Mit zuversichtlichem Treu Kolping
Martin Rose



Diözesanversammlung 2018: „(Kolpings) Familie im Wandel“

■ „Vernetzt Euch!“

„Die heile Welt der Familie hat in der Bibel wenig Platz!“, stellte Diözesanpräses Peter Jansen im feierlichen Eröffnungsgottesdienst zur Diözesanversammlung am 21.4. in Kerpen fest. Etwa 150 Kolpinger und Gäste waren in die Stiftskirche St. Martinus gekommen – die Kirche, in der Adolph Kolping getauft wurde. Fast dreißig Banner rahmten den Gottesdienst in schwarz-orange ein. Damit Familie in aller Vielfalt gelingen kann, formulierte Peter Jansen eine klare Aufgabe: „Wir müssen Familien rechtlich und sozial absichern und für einen gesellschaftlich sicheren Stand sorgen!“

■ „Alles bleibt anders!“

In der Jahnhalle zeigte der Familienbund Kolping Köln die Fotoausstellung „Familie im Wandel“. Familienfotos aus den letzten 100 Jahren zeigen, wie sehr sich Familienkonstellationen gewandelt haben – von der patriarchalisch geführten Mehrgenerationenfamilie hin zu Familien in Buntheit und Vielfalt.

■ „Das einzig Verlässliche ist der Wandel!“

Martin Rose leitete den Studienteil mit einem Wort von Adolph Kolping in den Studienteil ein: „Das Familienleben ist der Gratmesser für den Zustand einer Gesellschaft!“ Dabei sei das einzig Verlässliche der Wandel. Der Diözesanvorsitzende unterstrich: „Alle Formen von Familie verdienen unseren Respekt, Schutz und Einsatz! Das Kolpingwerk ist Anwalt für alle Familien.“

■ Frühkindliche Bildung verbessern!

Als Referent im Studienteil sprach Dr. Stefan Nacke, der Landesvorsitzende des Kolpingwerkes NRW. Familie – das kann Partnerschaft, Elternschaft und Verwandtschaft bedeuten, so Nacke. Für die Familienpolitik definierte er drei Zielwerte: das Kindeswohl, die Wahlfreiheit und das Humanvermögen. Seinen persönlichen Schwerpunkt setzt er in der Verbesserung der frühkindlichen Bildung: Im Land NRW fehlten 16.000 Erzieherinnen und Erzieher und 300.000 Kitaplätze.

■ Willkommenskultur in Kolpingsfamilien

Auch die Kolpingsfamilien haben sich gewandelt: Vom reinen Männerverein bis zum familienhaften Verband. „Upgrade“ – unter diesem Schlagwort regt das Kolpingwerk Deutschland die Auseinandersetzung mit Zukunftsfragen an. Landauf, landab finden Zukunftsforen statt. „Welche Willkommenskultur haben wir? Wie können wir Menschen Heimat bieten?“ – Diese Fragen sind für die Zukunft des Verbands überlebenswichtig, meinte Vorstandsmitglied Ansgar Schuldenzucker.

■ Johann-Gregor-Breuer-Preis

Strahlende Gesichter bei der Kolpingsfamilie Velbert: Sie erhielt den Johann-Gregor-Breuer-Preis für ihre innovativen Konzepte in der Bildungsarbeit. „Ko-Ko-Ka“ hatte den Ausschlag gegeben: Bei der Kolping-Kommunion-Katechese ist die ganze Familie eingeladen, sich auf die Erstkommunion vorzubereiten. Von „Alte Freunde“ bis Zeltlager: Die Vielfalt und die hohe Qualität der Bildungsarbeit der Kolpingsfamilie Velbert hat die Jury begeistert!

■ Wahlen

Ralf Lehser und Bernd Münzenhofer wurden mit großer Mehrheit zu Handlungsfeldbeauftragten in den Bereichen Gesellschaftspolitik und Handwerksarbeit und Handwerkspolitik gewählt. Walter Engländer wurde als Vertreter der Bezirke bestätigt.

■ Signal für den Sonntagsschutz

Im März hat die neue Landesregierung NRW beschlossen, die Zahl der verkaufsoffenen Sonntage von vier auf acht zu erhöhen. Auf Initiative des Familienbundes Kolping Köln stellte der Vorstand den Antrag, sich gezielt für den Schutz des Sonntags einzusetzen. Diözesanvorsitzender Martin Rose rief dazu auf, auf kommunaler Ebene darauf Einfluss zu nehmen, dass möglichst wenige verkaufsoffene Sonntage realisiert werden. Zum Schluss dankte Martin Rose der Kolpingsfamilie Kerpen herzlich für die perfekte Organisation der Diözesanversammlung.



Kolping-Thementag 2018: Himmel 4.0 – die Geschichte der Zukunft

Zukunftsfragen in den Blick zu nehmen und sich mit Vordenkern, Freidenkern und Querdenkern zu vernetzen – dafür steht der Kolping-Thementag. Am 9. Juni kamen über 70 Gäste in die alte Franziskanerkirche in der Kölner Südstadt, um sich mit den Thesen von Erik Händeler zum „Himmel 4.0“ zu beschäftigen.

■ **Unternehmenskultur bestimmt den Erfolg**
„Wie die digitale Revolution zur Chance für das Evangelium wird“ – so lautete der Untertitel der Veranstaltung.

In der Wissensgesellschaft müssen ungeheure Mengen an Daten und Informationen verarbeitet werden. „Das gelingt nur durch offene Kommunikation, flache Hierarchien und gute Zusammenarbeit. Deshalb brauchen wir eine neue Streitkultur!“, so Erik Händeler. Dabei könne man es sich nicht mehr leisten, Menschen schon mit Mitte 50 in Rente zu schicken. „Der Mangel an Gesundheit ist der ökonomische Flaschenhals, der uns zu Veränderungen zwingt. Wenn psychische Erkrankungen wie das Burn-Out zunehmen, dann beeinflussen die seelischen Schichten die Produktivität eines Unternehmens. Was den Menschen ausmacht, gerät ins Zentrum. Deshalb glaube ich, dass das Evangelium sich jetzt erst entfalten kann!“

■ **Eine neue Streitkultur für die Kirche!**
Erik Händeler betonte: „Die Streitkultur macht den wirtschaftlichen Unterscheid aus. Lesen Sie das Evangelium einmal unter diesem Stichwort! Zum Beispiel: ‚Hast du Streit mit deinem Bruder,

dann geh hin und kläre das mit ihm!‘ Wir müssen uns auch als Kirche neu zusammenraufen! Es kann sein, dass Gott eine andere Kirche will. Wir haben eine Zukunft, wenn wir uns neu erfinden und an den Nöten der Zeit orientieren.“

Viele Rückfragen, viele Anmerkungen aus dem Publikum zeigten, dass der Referent einen Nerv getroffen hatte.

■ **Diskussionen bei Finger Food des Kolping-Catering**

Dem „kulinarischen Himmel 4.0“ kamen die Gäste im Anschluss im idyllischen Innenhof der alten Klosteranlage nahe. Hier servierten Jugendliche des Kolping-Caterings köstliches Fingerfood. Die Veranstalter Martin Rose (Kolpingwerk DV Köln) und Günther Herberhold (Kolping-Bildungswerk Köln) zeigten sich sehr zufrieden mit dem Verlauf des Thementages. „Wir wollen durch den Thementag Impulse setzen, die in die Gesellschaft hineinwirken und Denkräume öffnen, die über die Tagespolitik hinausgehen. Das ist uns heute erneut gelungen!“, sagte Martin Rose.

Diözesanwallfahrt nach Neviges

■ **Auf Rädern, zu Fuß und mit der Bahn**

„Herr, wir bringen in Brot und Wein unsere Welt zu dir“ – über 150 Pilgerinnen und Pilger sangen diesen Liedruf auf der Diözesanwallfahrt am 22. September 2018. „Ich freue mich sehr, dass sich jedes Jahr mehr Menschen mit uns auf den Weg machen!“, sagte Diözesanpräses Peter Jansen. Schon zuhause stimmten sich die Pilger spirituell

mit einem Impuls ein. Ob zu Fuß, auf dem Rad, mit Bahn oder mit dem Auto: Schon für die Anreise zum Mariendom in Neviges hatte ein engagiertes Team mit Tobias Kanngießler Impulse vorbereitet. Vor dem Mariendom kamen die Pilgergruppen zu einer gemeinsamen Statio zusammen.

Im Gottesdienst roch es nach frischen Äpfeln: Familie Wemmer aus Neviges teilte die reiche Apfelernte dieses Jahres mit den Pilgerinnen und Pilgern. Die Schöpfung bewahren und sich sozial engagieren – das waren die Themen des Gottesdienstes.

„Segne du Maria“ – mit diesem stimmungsvollen Lied vor dem Gnadenbild und dem gemeinsamen Gebet der Pilgerinnen und Pilger endete der Gottesdienst im Mariendom. Die Kollekte von 360 € wurde zu gleichen Teilen für die Flüchtlingsarbeit im Projekt Blumenberg und den Mariendom gespendet.

Dr. Tobias Kanngießler

Reise nach Görlitz:

■ **Ein Verband lebt von Begegnungen!**

Einunddreißig Kolpinger waren in der ersten Septemberwoche unterwegs in der Oberlausitz, um Kolpinggeschwister zu treffen und die Grenzregion an der Neiße zu erkunden – mit freundlicher Unterstützung des Bonifatiuswerkes.

Der rote Faden im Programm waren nicht Sightseeing und Kultur, sondern Begegnung und Austausch mit Kolpingern und ein besseres Verständnis für die Mentalität der Menschen dieser Region. Anlass war das 160jährige Jubiläum des Diözesanverbands Köln.



■ Görlitz, die Schöne an der Neiße

Flüsterbogen, Biblisches Haus, der Schönhof, die Jakobuskirche und St. Peter, die herrlichen Villen der Gründerzeit - Görlitz hat die Kolpinger fasziniert. Die komplexe Geschichte dieser Region wurde im Schlesischen Museum deutlich: kulturell und politisch trafen hier böhmische, sächsische, preußische, schlesische, sorbische und polnische Einflüsse und Ansprüche aufeinander.

■ Schloss Lomnitz im Hirschberger Tal

Eine deutsch-polnische Erfolgsstory wurde in Schloss Lomnitz in Polen geschrieben: Ehepaar von Küster kaufte das Schloss nach 1991 und machte es zu einem beliebten Ausflugsziel, das in der strukturschwachen Region viele Arbeitsplätze sichert. Nach einer Führung durch Schloss und Park fühlten sich die Kolpinger für eine Stunde wie Schlossbewohner: Sie tafelten im „Blauen Saal“ und genossen schlesische Klöße mit Braten und Sauerkraut.

Sorben

Was für ein Anblick: Auf dem sorbischen Friedhof stehen hunderte weiße Kreuze, akkurat aufgereiht, darauf goldene Korpusse Christi, der Name und die Lebensdaten des Verstorbenen. Der sorbische Pfarrer Gabriel Nawka zeigte der Gruppe das „Land der tausend Kreuze“. „Hier gibt es echte Volksfrömmigkeit – jeder zweite ist hier praktizierender Katholik“, sagte Gabriel Nawka. Unter den etwa 60.000 Sorben zwischen Bautzen und Spreewald gibt es sowohl Katholiken als auch Protestanten.

■ Im Stasi-Knast

In Bautzen besuchte die Reisegruppe die ehemalige Sonderhaftanstalt der Staatssicherheit für politische Häftlinge. Mitten im

Stadtzentrum, auf der Rückseite des Gerichts befindet sich die Gedenkstätte Bautzen II. Dieser Ort zeigt die Wunden der jüngeren deutschen Geschichte. Beklemmend, bedrückend und sehenswert.

■ Begegnungen bei Kölsch

Trotzdem ist der „Aufschwung Ost“ an vielen Orten sichtbar: Das Kloster Marienthal war die Unterkunft der Reisegruppe. Es war vor der Wende ein vergessenes Kleinod. Die Zisterzienserinnen betrieben hier Landwirtschaft, doch das war auf Dauer nicht zukunftsfähig. Nun kann man in den ehemaligen Wirtschaftsgebäuden preiswert und gut wohnen und tagen. Höhepunkt der Reise war ein „Fest der Begegnung“ mit 30 Kolping-Gästen aus der Umgebung. Nach einem gemeinsamen Abendessen schlugen die beiden Diözesanpräsidenten Peter Jansen (Köln) und Dr. Wolfgang Kresak (Görlitz) das erste Kölschfass an. Bald waren Kolpinger aus Rheinland und Lausitz in Gespräche über Gott und die Welt vertieft. „Das macht unseren Verband aus: unter Kolpingern hat man oft die gleiche Wellenlänge!“, meinte Diözesanvorsitzender Martin Rose.

■ Herrnhuter Sterne – Herrnhuter Brüdergemeine

Das war ein Tipp der Görlitzer: Ein Besuch in Herrnhut. Hier werden die Herrnhuter Sterne in Handarbeit hergestellt. Was für eine spannende Geschichte dahinter steckt, erfuhr die Reisegruppe in der Schauwerkstatt der Sterne-Manufaktur. Die Herrnhuter Brüdergemeine ist eine überkonfessionell-christliche Gemeinschaft, die weltweit eine Million Mitglieder hat. Die wunderschönen Sterne hat ein Herrnhuter Mathematiklehrer erfunden, um seinen Schüler

geometrische Formen nahe zu bringen. Heute sind die Herrnhuter Sterne ein weltweiter Exportschlager.

■ Strahlende Augen und verrußte Hemden

Diesem Highlight zum Abschluss der Reise fieberten einige Mitfahrer entgegen: einer Fahrt mit der Schmalspurreisenbahn von Oybin nach Zittau. Die Dampflokomotive nahm ihre Passagiere mit auf eine Zeitreise. Wer sich für den offenen Waggon entschieden hatte, war am Ziel mit einer leichten, authentischen Rußschicht bedeckt.

■ Ein Fastentuch für die Sauna?

Das große Zittauer Fastentuch hat in den letzten 500 Jahren schon einiges mitgemacht: es hat Brände überstanden, wurde von sowjetischen Truppen als Saunatuch zweckentfremdet und hat chemische Reinigungen überstanden. Dafür sind viele der 90 biblischen Darstellungen erstaunlich gut erhalten. Die Gruppe bestaunte es in der Kirche zum Heiligen Kreuz in Zittau.

■ Fazit

„Wenn Ihr sowas nochmal macht, sagt Bescheid: Wir kommen sofort wieder mit!“ - In der Schlussrunde am letzten Abend gab es viele positive Rückmeldungen für die drei Organisatoren der Reise: Martin Rose, Sabine Terlau und Bettina Weise.



Vorsitzendenkonferenz in Velbert: Ein Upgrade für den Diözesanverband

Gute Ideen kommen in guter Atmosphäre! Am 10.11.2018 trafen sich 55 ZukunftsgestalterInnen aus dem Diözesanverband Köln, um über neue Schritte zur Stärkung der Kolpingsfamilien zu gehen. „Welche Weichen müssen wir heute stellen, um unseren Verband in eine gute Zukunft zu führen?“- mit dieser Leitfrage begrüßte Martin Rose die Gäste herzlich in Velbert. Danach schüttelten sich die Engagierten erstmal kräftig die Hände – um die eigene Gruppe zu finden. Je nach Art des Händedrucks fanden sich vier Gruppen zusammen, die bei vier Themen in die Tiefe zu gehen: Profil, Kirche, Mitgliederverband und die Zusammenarbeit zwischen Haupt- und Ehrenamt. Die Moderatoren hatten zu diesen Themenfeldern Fragen vorbereitet, um das Geschehen an der Basis möglichst genau zu erfassen. Killerphrasen wie „Das bringt doch nichts!“ waren tabu. Erste Blitzlichter ergaben ein differenziertes und manchmal überraschendes Bild. So stellte Moderator Ansgar Schuldenzucker fest: „Die Vorstandsarbeit in den Kolpingsfamilien hat insgesamt ein sehr positives Bild abgegeben! Wo es allerdings brennt – das ist die Bezirksebene.“ Die Unterstützung durch Bildungsberaterin Bernadette Streit vom Kolping-Bildungswerk wurde von den Kolpingsfamilien sehr gut bewertet. „Wir werden alle Ergebnisse des heutigen Tages sorgfältig auswerten. Wir haben heute eine sehr differenzierte Bestandsaufnahme der Arbeit unseres Verbandes erstellt. Den Handlungsbedarf, der sich daraus ergibt, wollen wir im März 2019

in Fulda in den Upgrade-Prozess einbringen!“, sagte Martin Rose.

Bettina Weise

160 Jahre Kolpingwerk Diözesanverband Köln: Offene Herzen – offene Türen

Zum 160jährigen Jubiläum am 25. November hat das Kolpingzentrum in Köln-Mülheim seine Türen weit für ein „Fest der Begegnung“ geöffnet. „Wir sind überwältigt, wie viele Menschen sich auf den Weg zu uns gemacht haben!“, freute sich Diözesansekretärin Katja Jousen. Schon beim Festgottesdienst am Nachmittag in St. Mauritius gab es ein Wiedersehen mit vielen Kolping-Fans, Verbandsvertretern und Würdenträgern. Monsignore Ottmar Dillenburg, der Generalpräses des Internationalen Kolpingwerkes, hielt eine packende Predigt zur Verantwortung jedes Einzelnen für Hunger und Armut. Dass sich an diesen Missständen etwas ändert, dazu könne jede Kolpingschwester und jeder Kolpingbruder beitragen – mit „Tatkraft, Mut, Gottvertrauen und einem Lächeln auf den Lippen“! Dieser Gottesdienst wird in Erinnerung bleiben: Sechs Priester und ein Diakon am Altar, darauf eine Kolping-Reliquie, umrahmt von einem Bannermeer, begleitet von einem schwungvollen Chor. Beim Bannerzug durch Köln-Mülheim staunten manche Passanten über den ungewohnten Anblick. Doch den meisten Menschen war das schwarz-orange Kolping-K bekannt, denn viele Mülheimer Bürger essen gern preiswert zu Mittag in der Gastgewerblichen Bildungsstätte im Erdgeschoss des Kolping-Zentrums. Die

Azubis aus dem Restaurant hatten für das Jubiläum all ihr Können aufgeboten und verwöhnten die Gäste mit Finger Food und aufmerksamem Getränkeservice.

In seiner Festansprache gab Diözesanvorsitzender Martin Rose drei Gedanken zum Hier und Jetzt auf den Weg: eine Kirche mitzugestalten, in der Macht und Machtmissbrauch keinen Platz haben, mutig soziale Aufgaben anzupacken und die Zukunft des Verbandes kreativ mitzuprägen.

Nach den Grußworten hatten die Gäste einiges zu tun: In der ersten Etage zeigten die Kinder vom Projekt Blumenberg eine kleine Show, der Familienbund Kolping Köln präsentierte die Ausstellung „Familie im Wandel“, das Kolping-Jugendwohnheim lud zur Besichtigung ein und im Erdgeschoss konnte man sich in einer Fotobox mit Adolph Kolping als Pappkameraden fotografieren lassen. Diözesanpräses Peter Jansen war mit dem „Fest der Begegnung“ sehr zufrieden: „Es war genau die richtige Idee, unsere Türen weit zu öffnen und das Jubiläum in unseren eigenen Räumen zu feiern. Wir alle haben heute ein wunderbares Gemeinschaftserlebnis gehabt!“

Esther Henning

WIR BAUEN AN DER EINEN WELT

Partnerschaft mit dem Kolpingwerk Kolumbien

■ Reise nach Kolumbien mit Sabine und Esther

Zum ersten Mal reisten zwei Mitglieder aus dem Diözesanvorstand nach Kolumbien zur Nationalversammlung und zum Austausch mit dem



Nationalverband und der langjährigen Vorsitzenden Amalia Moncada Martinez. Amalia war schon zum Weltjugendtag 2005 in Köln und kandidiert nicht mehr als Vorsitzende. Zum selben Zeitpunkt befanden sich auch zwei Mitarbeiterinnen von Kolping International im Land. Wir nahmen an Neuwahlen teil und trafen Kolpingfamilien in Cundinamarca und Meta. Außerdem besuchten wir an einem Tag die CDC, Kolping-Zentrum für Kommunalentwicklung in Usme (Bogotá D.C.), auch als „Centro Comunitarios“ in USME bekannt.

Esther Henning

■ Nationalversammlung, Stiftung und Stiftungsrat

Sabine Terlau nahm mit Esther Hennings Unterstützung das Stimmrecht in der Stiftung und im Stiftungsrat wahr.

■ Spenden für die Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e. V.

Im Jahr 2018 spendeten Kolpingmitglieder und Verbandsebenen im DV Köln insgesamt 188.108,94 für die internationale Entwicklungsarbeit des Kolpingwerkes. Davon kamen 141.195,06 € von Kolpingmitgliedern, 46.913,88 € wurden von Kolpingfamilien, Bezirks- und Regionalverbänden und Kolpingeinrichtungen gespendet. Das ist eine Steigerung um etwa 20.000 € gegenüber dem Jahr 2017.

Kolping International dankt allen Spendern von Herzen für das leidenschaftliche Engagement! Dadurch bekommen notleidende Menschen die Chance, die Armut zu besiegen und sich eine Existenz aufzubauen.

■ BIP Treffen

BIP – Die Abkürzung steht für Beauftragte für

Internationale Partnerschaftsarbeit. Die Treffen der BIP fanden 2018 in Krakau und Köln statt. Die Wochenenden dienten dem Knüpfen von Netzwerken und dem gegenseitigen Lernen. Dr. Markus Demele von KOLPING INTERNATIONAL Association e.V zeigte den Weg in die Zukunft auf: „Wer Menschen gewinnen will, der muss sein Herz zum Pfande einsetzen!“. Das Jahr 2019 ist ein Jubiläumsjahr: Dann besteht die Entwicklungszusammenarbeit im Internationalen Kolpingwerk 50 Jahre.

Esther Henning und Sabine Terlau

■ Vorträge in Kolpingfamilien

Die Kolpingfamilie Wipperfürth hat ein Netzwerk gebildet, um als Faire Stadt ausgezeichnet zu werden. Den Start der Initiative begleiteten Rüdiger Steude und Esther Henning mit einem Vortrag, in dem sie darstellten, warum wir dringend unseren Lebensstil verändern müssen und welche Formen es gibt, um unser Leben verantwortungsbewusster zu gestalten – im Stadtteil, in der Familie und in der Freizeit.

Sabine Terlau hielt in Bezirksverbänden und Kolpingfamilien Vorträge zu Kolumbien zur Entwicklungsarbeit von KOLPING INTERNATIONAL Association e.V.

■ Besuch aus Kolumbien

Zum 160jährigen Jubiläum des Diözesanverbandes kamen zwei Mitglieder des Nationalverbandes in Kolumbien. Wir verbrachten mit den Gästen zehn Tage und vermittelten ihnen die Vielfalt unserer Arbeit. Auch die Kontakte zur Handwerkskammer und in den Landtag wurden sichtbar. Viele Kolpingfamilien berichteten den kolumbianischen Gästen von ihren

Aktivitäten, die sie im Laufe des Jahres gestalten und beschrieben, auf welche Weise sie Spenden für die Kolumbienpartnerschaft sammeln. Die Gäste aus Kolumbien berichteten den Kolpingfamilien in Neviges, Düsseldorf-Vennhausen, Bedburg, Wuppertal und Köln-Brück, dem Diözesanvorstand, der Bundesversammlung, der Kolpingjugend und den Mitarbeitenden vom Kolpingbildungswerk über ihre Situation. Über den Besuch wurde auch in der Kirchenzeitung berichtet.

Esther Henning

IN DER KIRCHE ZUHAUSE

Auf den Spuren Adolph Kolpings

Im vergangenen Berichtsjahr konnten wir bei über 20 Rundgänge „Auf den Spuren Adolph Kolpings“ über 350 interessierte Menschen Kolpings Alltag in Köln näher bringen. Dabei kam etwa die Hälfte unserer 15 BegleiterInnen zum Einsatz.

Dr. Tobias Kanngießer

Geistliche LeiterInnen

■ Fortbildung

Am 11. August 2018 boten Peter Jansen und Tobias Kanngießer eine Fortbildung für die Geistlichen LeiterInnen und Leiter zum Thema „Dankbarkeit und Wertschätzung als neue Wege in Gemeinde und Verband“ an. Insgesamt folgten elf TeilnehmerInnen aus den Diözesanverbänden Essen, Münster und Köln der Einladung.

■ Einkehrtag

Vom 25. bis 26. Januar 2019 fand im Haus



„Maria in der Aue“ der Einkehrtag für die geistlichen Leiterinnen und Leiter statt. Peter Jansen und Tobias Kanngießler begrüßten insgesamt elf TeilnehmerInnen, aus den Diözesanverbänden Köln und Paderborn. Unter dem Thema „Gottes Wort – für mich und für andere“ beschäftigten sich die TeilnehmerInnen mit ihren Lieblingserzählungen aus der Bibel.

■ Ausbildungskurs für geistliche Leiterinnen und Leiter in NRW

Im November 2017 begann der Ausbildungskurs in sechs Modulen zur Geistlichen Leiterin/zum Geistlichen Leiter und wurde im August 2018 abgeschlossen. Der Kurs wurde von unserem Diözesanverband organisiert. Kolpinger aus den Diözesanverbänden in NRW konnten daran teilnehmen. Zwölf neue geistliche Leiterinnen und Leiter wurden ausgebildet. Dazu kamen Teilnehmer, die noch nicht absolvierte Module nachholten oder aus Interesse wiederholten.

Peter Jansen und Dr. Tobias Kanngießler

Gottesdienst am Arbeitsplatz: Von Licht zu Licht

Es duftete nach Weihrauch, Bienenwachs und frischem Kaffee, als Diözesanpräses Peter Jansen am 7. Januar im Lager der Kerzenfabrik Schlösser in Köln-Marsdorf den traditionellen „Gottesdienst am Arbeitsplatz“ zum Jahresbeginn feierte. „Erinnern Sie sich daran, welche Kerzen Sie als Kind bewusst wahrgenommen haben?“, fragte Peter Jansen zwischen Paletten und Lagerregalen. Für Peter Jansen waren es die

Geburtstagskerzen, die in seiner Kindheit aufgestellt wurden. „Taufkerzen, Geburtstagskerzen, Kommunion- und Hochzeitskerzen begleiten unser Leben. Es zieht uns zum Licht, es zieht uns zu Christus. Kerzen helfen, auch die schweren Stunden zu überstehen“, sagte Peter Jansen und erinnerte an die Kerzen, die Ehepaare anzünden, um zu zeigen, dass man sich wieder versöhnen möchte.

Stephan Zimmermann, der Inhaber der Kerzenfabrik, dankte dem Diözesanpräses herzlich für den stimmungsvollen Gottesdienst. Diözesanpräses Peter Jansen steht weiterhin zur Verfügung, innerhalb und außerhalb des Verbandes „Gottesdienste am Arbeitsplatz“ zu feiern.

Bettina Weise

■ Diözesan-Fachausschuss „Kirche mitgestalten“

Im Berichtsjahr trafen sich die acht Mitglieder des DFA „Kirche mitgestalten“, um weiterhin an einem Arbeitspapier für die Kolpingsfamilien zur Teilhabe am pastoralen Zukunftsweg zu arbeiten. Die Handreichung wurde Ende 2018 fertiggestellt, veröffentlicht und bereits an alle Kolpingsfamilien verschickt. Auf Wunsch kommen Mitglieder des DFA in die örtlichen Kolpingsfamilien, um die Handreichung vorzustellen und Wege der Umsetzung zu überlegen.

Dr. Tobias Kanngießler

■ Advents- und Fastenkalender

Bereits in der Fastenzeit 2018 hat der Diözesanverband Köln die über zehnjährige Tradition des Fasten- und Adventskalenders aus der Pfarre Linz in Österreich weitergeführt. Diözesanpräses Peter Jansen hatte bereits viele Jahre als Autor daran

mitgewirkt. Im Advent 2018 wurde ein täglicher Impuls an über 3.000 MailempfängerInnen verschickt. In der Fastenzeit 2019 abonnierten ebenfalls 3000 Menschen den Fastenkalender.

MITWIRKUNG IN DER KIRCHE

■ Ad-hoc-Kommission Pfarrgemeinden

In der ad hoc Kommission des Diözesanrates im Erzbistum Köln haben wir bei der Neuauflage der Aktion Pfarrgemeinde mitgewirkt. Mit der Aktion sollen Kirchengemeinden ermutigt werden, sich an der Verbesserung der Lebensbedingungen für die Ärmsten zu beteiligen (öko-faire Beschaffung bei Veranstaltungen, ethische Geldanlage usw.). Die Selbstverpflichtung kann auch von Kolpingfamilien und Bezirken unterzeichnet werden. Mit dem Siegel können Kolpingfamilien auf ihrer Website werben. Ein kurzes Erklärvideo kann auch für die Bildungsarbeit in den Kolpingsfamilien genutzt werden. <https://www.youtube.com/watch?v=E6DwUhz1so>

Esther Henning

Vollversammlung des Diözesanrates: Martin Rose wieder in den Vorstand gewählt

Am Samstag, dem 02.06.2018, wählten 69 Delegierte Tim Kurzbach (Solingen) für weitere vier Jahre zum Vorsitzenden des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Köln. Bettina Heinrichs-Müller (Siegburg, Vorsitzende Kreiskatholikenrat Rhein-Sieg) wurde zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Das Kolpingwerk Diözesanverband Köln wurde durch Sabine Terlau, Leonore Overberg und Martin Rose vertreten. Auf Grundlage der



neuen Satzung wurden folgende Mitglieder in den Vorstand gewählt: Ingeborg Büttgen, Raimund Lukanek, Volker Andres, Martin Rose und Pfarrer Franz Meurer. Prälat Josef Sauerborn gehört ebenfalls dem Vorstand an.

Bezüglich der Delegierten aus der Vollversammlung wurde sehr intensiv diskutiert. Grund war hier die unterschiedliche Rechtsauffassung zwischen dem Vorstand des Diözesanrates und dem Generalvikariat. Dennoch wurden vier Vertreter nachgewählt: Ingeborg Büttgen, Volker Andres, Gerlinde Geisler und Gregor Stiels. Tim Kurzbach, Norbert Michels und Dorothee Schwüppe vertreten den Diözesanrat im Zentralkomitee der Katholiken.

Text: Kolpingwerk DV Köln

Foto: Daniel Könen

Verbandstag 2019: Zeitreise in die Zukunft der Verbände

„Wir befinden uns im Jahr 2030!“ Der Verbandstag am 2. Februar im Priesterseminar Köln begann mit einer Zeitreise. Über 70 Engagierte stellten sich die ideale Zukunft ihres Verbandes vor: mit vielen neuen Mitgliedern, die sich für die Ziele ihres Verbandes stark machen und ihren festen Platz in der Mitte von Kirche und Gesellschaft haben.

■ Zukunft gemeinsam denken

„Gemeinsam denken – heller strahlen. Wer sein werden.“ – So lautete der Slogan des Verbandstags. Die Idee dazu entstand in der Abteilung Erwachsenenseelsorge – mit der Annahme, dass die Zukunft der Verbände nur gemeinsam gedacht werden kann.

■ Sichtbar sein – mit Profil

„Woran erkenne ich, dass sich das katholische Verbandswesen im Jahr 2030 optimal entwickelt hat?“ Auf diese Frage gaben die TeilnehmerInnen in acht „Worldcafés“ viele spannende Antworten, zum Beispiel: „Verbände sind Kirchorte“, „Frauen sind zu allen Ämtern zugelassen“, „Wir sind in Politik und Gesellschaft sichtbar“, „Orientierung an der Lebenswirklichkeit der Menschen“, „Wir arbeiten miteinander, aber behalten unsere Identität!“. In vier Arbeitsgruppen wurden die Schritte in eine gute Verbandszukunft konkret. „Selbstbewusst Kirche sein“, „Gesellschaftliche Relevanz“, „Verbandsprofil“ und „Finanzen“ hatten sich als Themenfelder herauskristallisiert.

■ Gemeinsames Verbandsportal

„Ich nehme von dem Tag enorm viele Impulse für unsere gemeinsame Verbandszukunft mit!“, sagte Katja Jousen, Kolping-Diözesansekretärin. „Wir müssen mehr voneinander erfahren – das könnte prima über ein gemeinsames digitales Verbändeportal klappen. Mir gefällt auch die Idee von Verbandskirchen im Bistum, in der die Verbände ihre Spiritualität leben können – als christliche Gemeinschaften, die sich auf den pastoralen Zukunftsweg machen.“

■ Stärker vernetzen

Auch Sabine Terlau, die stellvertretende Kolping-Diözesanvorsitzende war mit den Ergebnissen des Verbandstags zufrieden: „Ich finde es gut und richtig, dass wir uns als Verbände noch stärker miteinander vernetzen. Im Dialog mit dem Erzbistum werden wir in der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Verbände Einzelthemen weiter bearbeiten.“

Text: Kolpingwerk DV Köln/bw

Fotos: Markus Bollen

Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände AGKV

Sabine Terlau nahm regelmäßig an den Präsi-di-umssitzungen der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände (AGKV) teil. Bei den Beratungen im Präsidium und auf den beiden Delegierten-versammlungen wurden die Besetzung der Diözesanratsvollversammlung mit Vertretern aus den Verbänden und der Wahlmodus diskutiert. Das Themen Pastoraler Zukunftsweg und die MHG-Studie zum sexuellen Missbrauch von Minderjährigen standen ebenso auf der Tagesordnung.

Sabine Terlau

WEGGEMEINSCHAFT DER GENERATIONEN

Familienbund Kolping Köln

Die Arbeit des Familienbundes Kolping Köln hat nach einem geglückten Start im Jahr 2017 deutlich an Fahrt aufgenommen. Anliegen des Familienbundes sind die familienpolitische Interessenvertretung auf Bundes-, Landes- und Diözesanebene, die Förderung der sachlichen, politischen Auseinandersetzung, Bildungsarbeit zu Familienthemen und die Unterstützung von Familien durch Angebote der Familienbildung und Familienerholung.

Politische Arbeit des Familienbundes Kolping Köln

■ Familienpolitischer Abend am 26.6.2018

„Familien im Stresstest – wohin steuert die



Familienpolitik in NRW?“ – das war das Thema des ersten familienpolitischen Abends im Domforum mit Dr. Stefan Nacke. Fazit: Familienpolitik ist mehr als KiBiz – Familienpolitik muss Schnittstellenpolitik werden! Der Abend war das Startsignal dafür, sich auf landespolitischer Ebene stärker für eine umfassende Familienpolitik einzusetzen und dabei alle Lebensalter in den Blick zu nehmen.

■ Familienpolitisches Netzwerk

Am 13.9.2018 fand das Gründungstreffen des familienpolitischen Netzwerks im Kolpinghaus Köln-Mülheims statt. Ziel des familienpolitischen Netzwerks ist es, die Forderungen der familienpolitischen Akteure im Erzbistum Köln zu bündeln und ihnen so politisch mehr Gewicht zu verleihen.

Forderungen nach Verbesserungen im Zugang zu Bildungschancen, in der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Wahlfreiheit der Familienentwürfe, die Bekämpfung von Kinder- und Altersarmut und eine stärkere Anerkennung von Sorge-, Pflege- und Erziehungsarbeit werden von den katholischen Verbänden gemeinsam getragen, wenn auch mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

Nächstes Etappenziel ist es, ein Positionspapier zu entwerfen, das alle beteiligten Verbände gemeinsam weiter bearbeiten.

■ Mitarbeit beim Familienbund NRW

Bettina Weise hat regelmäßig an den Sitzungen des Familienbundes NRW teilgenommen. Auf Landesebene arbeiten die Diözesanverbände Aachen, Essen, Münster, Paderborn und Köln mit. Zurzeit steht das Thema „Bezahlbarer familiengerechter Wohnraum“ im Fokus.

■ Mitarbeit auf Bundesebene

Der Familienbund Kolping Köln ist kontinuierlich auf den Bundesdelegiertenversammlungen vertreten. Bettina Weise wurde auf der Bundesdelegiertenversammlung im Oktober 2018 als stellvertretendes Mitglied in den Bundeshauptausschuss gewählt. Darüber hinaus hat sich Bettina Weise im Arbeitskreis „Familie und Kirche“ engagiert und an der Erstellung eines Thesenpapiers des Familienbundes der Katholiken zur Unterstützung von Beziehungen in Gesellschaft, Staat und Kirche mitgewirkt. Es wird voraussichtlich auf der Frühjahrs-Bundesdelegiertenversammlung 2019 verabschiedet.

Familiärisch Düsseldorf

Durch das Sekretariat wurde die administrative Arbeit des Familiärisches Düsseldorf gewährleistet. Auf dieser kommunalen Ebene sind die lokalen Akteure der Familienarbeit vernetzt. Maria Graci hat Einladungen und Protokolle verschickt und die Teilnehmerliste aktualisiert.

Praktische Arbeit

■ Zeltlager und Segeltörn: „Papa hat Zeit für mich!“

Abenteuer in zwei Zeltlagern und beim Segeltörn auf dem IJsselmeer: Der Familienbund Kolping Köln setzt auf Sommerfrische! Kinder und Jugendliche genossen mit ihren Vätern Spaß, Spiel und Abenteuer. Gut gegen Rollenklischees: Sie erlebten ihre Väter auch souverän an Spülbürste und Kochtopf!

■ Unterstützung bei der Durchführung des Schreidiploms

Der Familienbund Kolping Köln hat die

Durchführung von sechs „Schreidiplomen“ der Kolpingjugend finanziell unterstützt. Dadurch waren die Veranstaltungen für die Kindertagesstätten kostenlos.

■ Unterstützung des Projekts Blumenberg

Der Familienbund Kolping Köln hat den Spendenlauf der Kolpingjugend zugunsten des Projekts Blumenberg finanziell unterstützt.

■ Präventionskurs für alle Referenten der Zeltlager und des Segeltörns

Am 16.5.2018 haben alle Referenten einen Präventionskurs unter der Leitung von Peter Bernards durchlaufen. Die Schulungs- und Reisekosten hat der Familienbund übernommen.

■ Sichtbarkeit Website

Seit dem 9. Mai ist die Internetpräsenz des Familienbundes Kolping Köln online. Hier sind alle neuen Termine und Aktivitäten zu finden.

■ „Kirche läuft“

Am 3. Juni war der Familienbund mit einer Fotobox bei der Veranstaltung „Kirche läuft!“ im Müngersdorfer Stadion präsent. Während sich die Kinder fotografieren ließen, konnten viele Flyer und Infomaterialien an Eltern, Freunde und Interessierte verteilt werden.

■ Flyer Segeltörn und Zeltlager 2019

Im Oktober 2018 war der Flyer mit den „Papa hat Zeit“-Angeboten fertiggestellt. Er wurde auf der Website des Familienbundes Kolping Köln und des Kolpingwerkes DV Köln veröffentlicht. Außerdem wurde er im Herbstversand an unsere Kolpingsfamilien verschickt.



■ **Flyer Jahresübersicht**

Im Dezember 2018 wurde ein Flyer mit dem Jahresprogramm 2019 erstellt und ebenfalls online gestellt und im Weihnachtsversand an unsere Kolpingsfamilien verschickt.

Leonore Overberg und
Bettina Weise

■ **Großväter-Enkel-Tage:
„Ich hab (immer) Recht(e)!“**

Die Großväter-Enkel-Tage sind gute Tradition im DV Köln: Bereits zum 16. Mal finden sie unter der bewährten Leitung von Sabine Terlau statt. Im Jahr 2018 standen sie unter dem Thema „Ich hab immer Recht(e)!“.

Vom 26. bis zum 29. März verbrachten 14 Großväter und 21 Enkelkinder frohe Tage im Haus Marienhof in Königswinter. Waldspaziergänge, Wanderungen, Spielstunden, Sitzfußball und Lieder aus der Mundorgel – das sind bewährte Zutaten der Großväter-Enkel-Tage.

Welche Rechte hatten eigentlich die Großväter in ihrer Kindheit? Die Großväter berichteten von den Aufgaben und Verpflichtungen aus ihrer Jugend: Mithilfe in Haushalt, in der Landwirtschaft und auch beim Kohle schippen. Im Vergleich dazu haben Kinder heute ganz andere Aufgaben, die sich oft auf das gelegentliche Zimmer aufräumen beschränken. Diözesanpräses Peter Jansen erarbeitete mit den Kindern spielerisch die Kinderrechte der Vereinten Nationen und feierte mit allen einen Gottesdienst.

Sabine Terlau

KOLPING – VERBINDEnde GEMEINSCHAFT

■ **Beraten und Begleiten: Neue Wege des Verbandes**

Im Projekt „Beraten und Begleiten“, das in unserem Diözesanverband unter dem Namen „Neue Wege des Verbandes in Pfarreien und Gemeinden im Erzbistum Köln“ weitergeführt wird, wurden im Berichtszeitraum acht Kolpingsfamilien beraten. Im Februar trafen sich PraxisbegleiterInnen aus den Diözesanverbänden Köln und Münster zu einer internen Weiterbildung. Im März trafen sich die Kölner PraxisbegleiterInnen zum gemeinsamen Austausch und zur weiteren Planung. Der Verantwortliche auf Diözesanebene, Dr. Tobias Kanngießner, nahm im Januar am jährlichen Austauschtreffen der BuB-Verantwortlichen auf Bundesebene in Frankfurt teil. Dabei wurden weitere Formen der Begleitung von Kolpingsfamilien und Vorständen diskutiert.

Dr. Tobias Kanngießner

KOMMUNIKATION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

■ **Printmedien**

Im Kolping-Magazin und in der Kirchenzeitung war der DV Köln kontinuierlich mit eigenen Beiträgen vertreten.

■ **Internetauftritt**

Die Oberflächengrafik und die Programmierung

des Internetauftritts basieren auf dem „Open Content Management“ des Erzbistums Köln und werden maßgeblich von Dr. Tobias Kanngießner betreut. Kontinuierlich – mit Ausnahme der Sommerferien - erscheint jeden Freitag der „Freitagsklick“.

■ **Newsletter**

Der Newsletter wird monatlich – mit Ausnahme der Sommerferien – regelmäßig versandt. Er fasst alle Beiträge zusammen, die auf der Homepage veröffentlicht wurden. Darüber hinaus informiert er über Termine und Aktuelles aus den Kolpingsfamilien. Durch den Newsletter werden wir weit über die Grenzen des DV Köln wahrgenommen. Zurzeit haben wir etwa 600 Abonnenten.

■ **Facebook**

Hier teilen wir die aktuellen Meldungen. Doch auch Schnappschüsse von Kolpingveranstaltungen oder Initiativen aus dem kirchlichen Raum werden hier geteilt. Wir haben derzeit 644 Follower, von denen wir viele „Likes“ und positive Rückmeldungen bekommen, die unsere Beiträge wahrnehmen, und digitale Spuren zu hinterlassen.

Bettina Weise

WIR GESTALTEN DIE ARBEITSWELT MIT

Mit der „Möhre“ beim Tag des Handwerks

Brings, Lupo und Kasalla – die Kölner Bands sorgten am 15. September für einen rockigen musikalischen Rahmen beim „Tag des Handwerks“ auf dem Heumarkt. Auch Kolping zeigte



Flagge! „Wir hatten super Zulauf!“, freute sich Diözesansekretärin Katja Jousen.

■ Kolping und DGB

Wie auch in den Jahren zuvor präsentierte sich Kolping zusammen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund. „Wir wollen gemeinsam zeigen, wie wichtig die ehrenamtliche Mitarbeit in den Handwerkskammern ist!“, betonte Katja Jousen. DGB und Kolping stellen die Arbeitnehmervertreter in der Vollversammlung der Handwerkskammer, dem wichtigsten Mitbestimmungsorgan der Kammer. Am Stand beantworteten Vorstandsmitglieder und Vizepräsident Alexander Hengst Fragen rund um das Ehrenamt.

Das Glücksrad drehten Hans Peter Wollseifer, der Präsident der Handwerkskammer und Fernsehmoderatorin Yvonne Willicks – ein beknennender Kolpingfan. „Kolping und Handwerk – das gehört einfach zusammen!“, sagte Bundessekretär Ulrich Volmer, der ebenfalls den Stand besuchte.

■ Kolping-Jugendwohnen hilft!

Viel Aufmerksamkeit gab es für die Angebote vom Kolping-Jugendwohnen. Ein Dach über dem Kopf zu haben – das ist heute für viele Menschen nicht selbstverständlich. Erst recht nicht in der Ausbildung! Hier hilft das Kolping-Jugendwohnen: Darüber finden Auszubildenden bezahlbaren Wohnraum und Geborgenheit in guter Gemeinschaft.

Bernd Münzenhofer, der Handlungsfeldbeauftragte für die Handwerksarbeit, freute sich über die tolle Außenwirkung der Kolping-Präsenz: „Wir haben gezeigt, wie viel das Kolpingwerk für Menschen bewirken kann. Es war viel Aufwand, aber es hat sich gelohnt!“

Handwerkskammer zu Köln

Mit den Innungen der Kreishandwerkerschaft Köln beteiligte sich der DFA 2 unseres Diözesanverbandes mit den Bannerabordnungen verschiedener Bezirksverbände an der Fronleichnamprozession. Danach wurde im Stapelhaus nach Handwerkersitte gemeinsam gefrühstückt.

■ Handwerkskammer Düsseldorf

Die Broschüre „Kolping im Handwerk“ wurde auf dem Gesellentag 2018 als Leitfaden für ehrenamtliches Engagement im Handwerk genutzt. Wie im Jahr zuvor wurde der Gesellentag am 8. Juli 2018 ausgerichtet. Bei einem gemütlichen Grillfest und guter Musik gab es viel Gelegenheit für Fachgespräche und geselligen Austausch.

■ MITMACHEN SCHAFFT EINFLUSS

Elf Mitglieder des Diözesanverbandes haben an der Bundesversammlung und am Bundeshauptausschuss in Köln mit Wahl der neuen Bundesvorsitzenden Ursula Groden-Kranich teilgenommen. Sabine Terlau hat an der Kuratoriumssitzung der Gemeinschaftsstiftung Kolping Deutschland im Auftrag des Landesverbandes NRW teilgenommen.

Sabine Terlau

Soziale Selbstverwaltung (ACA)

Die ACA „Arbeitsgemeinschaft christlicher Arbeitnehmerorganisationen“ ist ein Zusammenschluss von KAB, Kolping und des Berufsverbandes der evangelischen Arbeitnehmerorganisationen.

■ ACA-Landesebene

Die auf der Delegiertenversammlung 2017

in Auftrag gegebene Strukturkommission hat in Absprache mit dem geschäftsführenden Vorstand der Landes ACA NRW eine neue Satzung, einen neuen Delegiertenschlüssel und einen Finanzierungsvorschlag eingebracht. Diese Vorschläge sind in der Delegiertenversammlung am 29.11.2018 angenommen worden. Ansprechpartner ist unserer Vertreter im Landesvorstand NRW der ACA Ralf Lehser.

■ ACA-Diözesanverband

Am 10.09.2018 hat der Diözesanfachausschuss I – Gesellschaftspolitik/ soziale Selbstverwaltung, seine Arbeit aufgenommen. Seine Aufgaben innerhalb der sozialen Selbstverwaltung sind:

- Beratung des DV-Vorstandes
- Vertretung und Berücksichtigung der Mandatsträger
- Vernetzung innerhalb des DV und der einzelnen Gremien
- Aufklärungsarbeit zur ACA und Sozialwahl
- Erarbeitung eines Service- und Beratungsangebotes

Wir sind für Euch da! Und zwar bei den – Krankenkassen
- Rentenversicherungen
- Unfallversicherungen
- den Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichten
Der DFA hilft gern auch in Einzelfällen.

Ralf Lehser

Kolpingwerk NRW

■ Kolpingwerk in NRW

Getreu unserem Leitbild „Mitmachen schafft Einfluss“ hat der Vorstand des Landesverbandes NRW die Anliegen der fünf nordrheinwestfälischen Diözesanverbände gegenüber der Landespolitik sowie gegenüber den Landtagsfraktionen eingebracht.



Von den zahlreichen weiteren Aktivitäten seien hier nur das Engagement im Westdeutschen Handwerkskammertag und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmer Organisationen (ACA NRW) genannt.

Darüber hinaus hat sich auch die Kolpingjugend NRW mit zahlreichen Veranstaltungen in die jugendpolitischen Diskussionen eingebracht.

Inhaltliche Schwerpunkte waren:

- Überarbeitung des Leittrags „Wir gestalten Arbeitswelt mit – Leitlinien des Kolpingwerkes Deutschland“
- Verkaufsoffene Sonntage in NRW
- Werkstattjahr
- Antrag zur außerordentlichen Bundesversammlung 2018 „Lebenshilfe am Ende des menschlichen Lebens – Hospiz- und Palliativversorgung stärken und fördern“
- Landesfamilienkonferenz, für die Leitung konnte Walter Kern, ehem. MdL, gewonnen werden
- Weiterentwicklung der Satzung Landesverband NRW

Landespolitische Themen wurden unmittelbar mit den Ministern Peter Biesenbach, Minister der Justiz des Landes NRW und Karl-Josef Laumann, Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, besprochen. Der regelmäßige „Kolping Stammtisch“ im Landtag diente darüber hinaus einem regelmäßigen Austausch mit Mitgliedern des Landtages in Düsseldorf.

■ Wechsel der Landesgeschäftsführung

Auf der Landesversammlung am 7. Juli in Essen wurde unter großem Beifall die langjährige Landesgeschäftsführerin, Reinlinde Steinhofer verabschiedet. Ihr folgt nach, Daniel Fissenewert, der mit großer Mehrheit durch die Delegierten in das Amt gewählt wurde. Im Studienteil der

Landesversammlung kam es zu einem intensiven Gedankenaustausch mit der NRW Vorsitzenden des BDKJ, Sarah Primus. Im anschließenden Regulierteil wurde Martin Rose als Vertreter des Diözesanverbandes Köln bestätigt und erneut mit der inoffiziellen Aufgabe des stellvertretenden Vorsitzenden betraut.

Die Verabschiedung von Reinlinde Steinhofer am 6. November im Landtag in Düsseldorf wurde durch den Landesvorsitzenden, Dr. Stefan Nacke, MdL genutzt, um das politische Netzwerk zu pflegen und zu stärken. Kolpingwerk DV Köln: Aktiv im Vorstand

KOLPINGWERK DV KÖLN

Klausurtagung des Vorstands

Das ist der ultimative Tipp im Beratungsprozess für Vorstände: Geht in die Klausur! Kommt einmal heraus aus dem Hamsterrad und schaut, wo Eure Ressourcen liegen! „Am letzten Wochenende haben wir unseren eigenen Rat befolgt. Ich kann nur sagen: Es hat sich gelohnt!“, meint Diözesansekretärin Katja Jousen.

■ „Wir haben uns ge-BuB-t!“

„BuB“ – das steht für „Beraten und Begleiten“. Von 15.6. bis 16.6.18 kamen zehn Vorstandsmitglieder im Kloster der Salvatorianerinnen in Kerpen-Horrem zusammen. „Wie verteilen wir die Aufgaben? Wie wichtig ist uns die Mitarbeit in verschiedenen Gremien? Wie unterstützen wir den Zukunftsprozess unseres Verbandes – auf Bundes- und Diözesanebene? Was können wir für unsere Kolpingsfamilien tun?“ Diese Fragen bewegten die Vorstandsmitglieder. Peter Wapelhorst aus Soest moderierte den Prozess. Das Resultat: klar formulierte Arbeitsaufträge und ein paar verblüffend einfache Einsichten, wie

Sitzungen straffer und die Kommunikation untereinander effizienter werden kann. „Wir haben den Zukunftsprozess unseres Diözesanverbandes mit Upgrade verknüpft!“, so das Fazit von Katja Jousen. „Es war eine gute Idee, einen externen Moderator dabei zu haben. Wir haben davon sehr profitiert, konnten gut auf uns selbst achten. Die Erfahrung machen wir auch immer wieder, wenn wir Kolpingsfamilien beraten: Der Blick von außen tut gut!“

Bettina Weise

Vorstand e. V. / Präsidium

Der Vorstand hat ein neues Berichts- und Informationssystem eingeführt, um die Sitzungen effizient und zeitökonomisch durchzuführen.

Behandelte Themen bei den Sitzungen im Jahr 2018

Diese Themen hat der Vorstand im Berichtszeitraum bearbeitet:

- Neue Satzung des DV Köln
- Wahlen
- Ad-hoc-Kommission Bezirke
- Diözesanversammlung 2018
- Johann-Gregor-Breuer-Preis
- Ehrenzeichen
- Thementag
- Arbeitsgruppe 160 Jahre Diözesanverband
- Görlitzfahrt
- Zukunftsprozess „Upgrade“
- AGKV
- Advents- und Fastenkalender
- Nachhaltigkeit/ Pfarrgemeinde
- Auf den Spuren Adolph Kolpings
- Katholikentag Münster
- „Kirche läuft“
- Teilnahme am Verbändetag
- Besuch der Kolumbianer
- Neues Konzept Wallfahrten
- Vorstandsberatung/Rollenklärung



Konferenz der Bezirksvorsitzenden

Nach dem bedauerlichen Tod von Matthias Bierth im vergangenen Jahr wurden die Bezirksverbände von Walter Engländer und Dietmar Püllen im Diözesanvorstand vertreten. Inhaltlicher Schwerpunkt waren Überlegungen zur zukünftigen Gestaltung der Bezirke. Walter und Dietmar nahmen auch an den Sitzungen der diesbezüglichen Arbeitsgruppe im Diözesanverband teil.

Dietmar Püllen

Aus dem Diözesanbüro

Zum 31.1.2019 hat Marion Jansen, unsere Mitarbeiterin im Diözesanbüro, ihr Dienstverhältnis ordnungsgemäß gekündigt. Wir bedauern das sehr und wünschen ihr für ihre neue Wirkungsstätte alles Gute und viel Erfolg!

KOLPINGJUGEND

Was uns im letzten Jahr bewegte:

1. Hexen-Camp

Im Jahr 2018 fand das Hexencamp wiederholt auf dem Campingplatz am Heider Bergsee statt. Statt des Kletterwaldes haben wir uns dieses Jahr für ein „Überlebenstraining“ im Wald entschieden. Den Kindern wurden verschiedene Fertigkeiten beigebracht, die im Wald nützlich sind, beispielsweise Feuer machen. Außerdem haben wir ein Waldsofa aus Stöcken gebaut.

2. Mädchen-Wohlfühl-Wochenende

Action- und Bewegungsspiele sowie Rumtoben waren ganz groß angesagt! Das

Mädchenwochenende fand unter nicht unbedingt „klassischen“ Vorzeichen statt und ist wieder, oder vielleicht gerade deshalb, sehr erfolgreich verlaufen. Makramee und selbstgemachte Seife - alles kommt irgendwann wieder. 17 Mädchen hatten ein Wochenende lang viel Spaß.

3. Diözesankonferenzen

Zunächst einmal galt es ein Schwerpunktthema abzuschließen. Seit zwei Jahren hat sich die Kolpingjugend mit dem Thema „Adolph Kolping, Baumeister für einen Himmel auf Erden“ beschäftigt und beim Basteln, Kochen, Spielen und Bäume pflanzen viel über Himmel und Erde gelernt. So begann auch die Konferenz actionreich. Mit Ausblick auf den bevorstehenden Studienteil hatte die Vorbereitungsgruppe bekannte Apps in analoge Spiele umgewandelt. Die durch herausragende Leistungen bei Tetris, Quizduell & Co erspielten Leckereien machten das inzwischen zum Klassiker gewordene Baumeis nochmal zu einem ‚himmlischen Genuss‘ und gaben dem Thema einen würdigen Abschluss. Digital ging es am Samstag mit dem Studienteil weiter. Hier hatten alle die Gelegenheit, verschiedene Apps für die Jugendarbeit auszuprobieren. So wurden Songs gemixt, Jump-and-run-Spiele selbst entworfen und StopMotion-Filme gedreht. Nach vielen Diskussionen über Vor- und Nachteile, geht es nun mit neuen Ideen in die Ortsgruppen. Am Nachmittag wurde es sportlich: Kick-Off für das neue Jahresthema „Kolping – das bewegt Menschen“! Über das Jahr sind mehrere „bewegende“ Aktionen geplant, so eine Kanutour, ein Spendenlauf für das Projekt Blumenberg und eine Fahrradtour zum Jugendevent

‚Sternenklar‘. Die Konferenzteilnehmer haben alle drei Aktionen schon mal selbst getestet und auch mit platten Reifen noch Streckenkorde nach Frankfurt aufgestellt.

Am Sonntag schließlich standen vor allem wichtige Wahlen und Anträge an, so wurde u.a. das Institutionelle Schutzkonzept beschlossen. Die Diözesanleitung ist weiter gut aufgestellt, Benedikt Volberg wurde als Diözesanleiter wiedergewählt. Außerdem hat der Diözesanarbeitskreis mit Carina Müller ein neues Mitglied hinzugewonnen – beiden einen herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für ihre Aufgaben!

Im Herbst hat sich die Konferenz am Upgrade Prozess beteiligt und in Schreibgesprächen kritisch die Fragestellungen und Thesen unter die Lupe genommen. Weiterhin wurden die Weichen für 2019 gestellt und Schulungen auf den Weg gebracht. Und zum sehr guten Schluss konnten wir mit Valerie Stangier ein neues Mitglied in den DAK wählen.

4. Prävention

Das institutionelle Schutzkonzept wurde fristgerecht beim Erzbistum eingereicht und angenommen.

Des Weiteren haben wieder zahlreiche Schulungen in den Bereichen Gewaltprävention und Prävention gegen sexuellen Missbrauch stattgefunden. Dabei bewährt sich unsere gute Kooperation mit dem Kolping-Bildungswerk und dem Familienbund Kolping Köln, die uns bei der Durchführung der Schreidiplome unterstützt haben.

5. Projekt: Kolping bewegt

Wir wollten erreichen, dass sich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf verschiedene Weisen bewegen und gucken, was



sie bewegt. Welche verbandlichen, gesellschaftlichen und politischen Ziele haben sie und welche Möglichkeiten haben die Zielgruppen, diese Ziele in ihren Alltag einzubringen. Weiter wollten wir untersuchen, welche Chancen es gibt, seine Ziele einzubringen und so die Gesellschaft oder den Verband zu bewegen. Alleine ist man oft nicht motiviert sich zu bewegen, aber in Gruppen bewegt man sich eher und gemeinsam bewegen wir auch etwas in Kirche und Gesellschaft. Zudem wollen wir den Verband bewegen. Wie können wir uns, Kolpingjugend und Gesamtverband, aufeinander zu bewegen und die Zukunft unseres Verbandes zusammen gestalten? Auch die Vernetzung unter den Kolpingjugenden war ein wichtiges Thema. Wie kann man Kolpingjugenden zusammenbringen und Schnittstellen feststellen?

Im ersten Halbjahr war es uns wichtig, die Zielgruppe mit dem Thema vertraut zu machen. Zentrale Fragestellungen waren hier:

- Wie bewege ich mich?
 - Wie bewege ich andere?
 - Von was lasse ich mich bewegen?
 - Was kann ich in Kirche und Gesellschaft bewegen? Mache ich das schon?
- Das Thema Kindermitbestimmung wurde mit den folgenden Fragestellungen behandelt:
- Wie können Kinder in unserem Verband mitbestimmen?
 - Welche Möglichkeit haben Kinder zur Mitbestimmung in unserer Stadt und unserem Land?
 - Kann das Wahlalter abgesenkt werden?

Eine Arbeitsgruppe hat sich des Themas

angenommen. In mehreren Vorbereitungs-treffen wurden Impulse und Aktionen vorbereitet, durch die sich die Ortsgruppen mit dem Thema vertraut machen können. So hat man diese mit ersten Angeboten erreicht. Zudem hat die Organisationsgruppe die beiden Großveranstaltungen, Sternklar und den Spendenlauf, vorbereitet und beworben. In Vorbereitung auf die Veranstaltungen hat die Gruppe Impulse erarbeitet und diese auf Facebook gepostet. Alle hatten das Thema Bewegung als zentralen Ausgangspunkt, welches dann aus unterschiedlichen Sichtweisen reflektiert wurde.

Im Projekt Blumenberg wurde ein Laufftreff eingerichtet. Dadurch konnten sich die Kinder regelmäßig zusammen bewegen und sich auf den Spendenlauf im August vorbereiten.

Im Diözesanarbeitskreis war das Thema „Kindermitbestimmung“ präsent. Hier haben wir uns auch auf Landesebene engagiert und an einem Fachtag teilgenommen.

Auf den zielgruppenspezifischen Angeboten, wie dem Mädchenwochenende, wurden die Teilnehmenden zur Bewegung motiviert und in Abendrunden wurde die Fragestellung mit den Mädchen diskutiert.

In Frankfurt auf dem Jugendevent wurden die folgenden Fragestellungen in den Fokus gerückt:

- Wie bewege ich meinen Verband?
- Was kann ich in Europa bewegen?
- Wie kann ich mich von Europa bewegen lassen?
- Was kann ich heute bewegen, um meine Zukunft zu gestalten?

In der zweiten Jahreshälfte lag der Fokus auf der körperlichen Bewegung. Gestartet wurde das Halbjahr mit dem Versenden der Ferienfreizeitpäckchen. Hier wurden Spiele erarbeitet, welche

die Gruppe zum Bewegen anregen soll. Zudem gab es Kleinigkeiten, wie Gummitwist, welche die Kinder zu Bewegungsphasen anregen sollten. Der vorbereitete Gottesdienst sollte den Teilnehmenden der Ferienfreizeit zeigen, was sie schon alles bewegen und wie sie sich von Gott bewegen lassen können.

Im August stand der Spendenlauf auf dem Plan. Hier nutzten wir den Lauf der Sporthochschule als Rahmen. Neben dem Lauf selber, haben wir an einem Stand über das Projekt Blumenberg und unser Projekt „Kolping - Das bewegt Menschen“ informiert.

Anfang September wurde ein Angebot für junge Erwachsene geschaffen und wir sind Kanufahren gewesen.

Ende September sind wir mit dem Fahrrad und einer Gruppe junger Erwachsener zum Großevent Sternklar gefahren. Auf dem Weg wurde das Thema Bewegung den Teilnehmenden in Impulsen näher gebracht. Zudem haben wir an Podiumsdiskussionen teilgenommen und Workshops zum Thema Rente und Europa besucht.

Ein wichtiger Begleiter über das Jahr war der #kolpingbewegt. Dieser wurde auf Facebook und Instagram zur Öffentlichkeitsarbeit genutzt. Auch im Advent wurde der Hashtag genutzt, um Impulse auf Facebook, zum Thema „Kolping - Das bewegt Menschen“ zu teilen und das Thema so präsent zu halten.

Zum Abschluss des Jahres haben wir das Thema sowohl in der Arbeitsgruppe, als auch im Diözesanarbeitskreis reflektiert.

Projekt Blumenberg

Nach den Winterferien öffnete das Projekt Blumenberg wieder die Tür. Unsere vielfältigen



Angebote nahmen sowohl die Kinder und Jugendlichen aus Blumenberg, als auch aus den Flüchtlingsunterkünften gerne an.

Es wurde getanzt, Circus gemacht, lecker gekocht, gebacken, Sport getrieben, Spiele entwickelt und beim Kreativangebot mitgemacht. Darüber hinaus trat unser „Tanz-Circus Blume“ beim 160jährigen Jubiläum des Kolpingwerk DV Köln und bei der Senioren-Adventsfeier der Kolpingsfamilie Worringen auf.

Spendenlauf für Blumenberg

„Kolping bewegt“ war das Motto 2018. Deshalb wollten wir uns auch für das Projekt Blumenberg bewegen. Somit entstand die Idee eines Spendenlaufs. Damit wir einigermmaßen trainiert bei der Veranstaltung mitmachen konnten, starteten wir nach den Osterferien einen Lauftreff in Blumenberg. Jeder der Lust hatte, konnte mit uns an zwei Tagen in der Woche seine Ausdauerfähigkeit verbessern. Insgesamt haben sich 24 Personen zum Spendenlauf für das Projekt Blumenberg angemeldet und sind beim Kölner Halbmarathon mitgelaufen. Knapp 2200 Personen nahmen bei der Veranstaltung teil.

Als es am 26.8.2018 um 10 Uhr losging, war die Aufregung spürbar. Am Stand des Projektes Blumenberg trafen sich die Spendenläufer*innen und machten sich gegenseitig Mut. Das Charmante bei diesem Lauf war, dass man sich während des Laufens entscheiden konnte, ob man 7 Km, 14 Km, 21 Km oder 28 Km zurücklegt. Die Zuschauer unterstützten die Sportler*innen mit tollem Applaus! Beim Zieleinlauf waren zwar alle erschöpft, aber voller Freude. Das Läuferteam war sich einig, dass dieser Spendenlauf toll, herausfordernd und sinnvoll war. Wir danken allen Unterstützern, Helfern und

Läufern, die dafür gesorgt haben, dass der Spendenlauf so erfolgreich war. Ein besonderer Dank geht an den Familienbund Kolping Köln, die uns finanziell unterstützt haben.

Ferienstart am Blackfootbeach

Am letzten Schultag vor den Sommerferien konnten sich die Kinder von 8-13 Jahren dann in die „Fluten“ des Fühlinger Sees zu „Action am See“ werfen. Die Teilnehmer nahmen an Aktionen, wie Stand Up Paddling, Kanufahren, Bogenschießen, Fechten oder Beachvolleyball teil. Besonders mutige Kinder konnten die große Seilrutsche des Kletterwaldes vom Blackfootbeach ausprobieren.

Natürlich kamen auch die beliebten Ausflüge in den Ferien nicht zu kurz. Wir besuchten den Kölner Zoo, das Familyparadise, waren im Kino, spielten Spiele, führten das „Perfekte Blumenberg-Dinner“ durch und machten beim Kick & Grill - Turnier mit. Ein schönes Highlight für die Kinder und Jugendlichen war die Fahrt ins Irland in Kevelaer.

Erfreulich ist ebenfalls, dass vier unserer Jugendlichen aus Blumenberg beim Gruppenleitergrundkurs im Jahr 2017 teilgenommen haben und uns im Jahr 2018 verantwortungsvoll unterstützten.

Um auch im Stadtbezirk weiter präsent zu bleiben, haben wir uns am Weltkindertag in Chorweiler und am Nachbarschaftsfest in Blumenberg gemeinsam mit dem Arbeitskreis Nord, der Stadtteilkonferenz Blumenberg und der Flüchtlingshilfe Blumenberg beteiligt.

Gern haben wir wieder die Gelegenheit genutzt, um auf der Vorsitzendenkonferenz vom Projekt

Blumenberg zu berichten. Hier schätzen wir besonders die herzliche Atmosphäre und guten Gespräche mit den Vorsitzenden der Kolpingsfamilien. Mehrere Kolpingsfamilien waren interessiert daran, zu erfahren, wie sich das Projekt Blumenberg entwickelt hat und luden zu Vortragsabenden ein. Die Einladungen haben wir gerne angenommen.

Wie jedes Jahr freuen sich die Kinder immer riesig auf die Adventszeit. Hier gab es die Weihnachtsbäckerei und einen gebührenden Jahresabschluss mit der Weihnachtsfeier.

Die Gremienarbeit in AK Nord, AK Mädchen, AK Jungen, der Stadtteilkonferenz und AK Jugend lief weiterhin erfolgreich.

Wir bitten alle Freunde und Unterstützer des Projekts Blumenberg, weiter an uns zu denken und zu spenden.

Simon Schulze

DER VERBAND LEBT VOM ENGAGEMENT

Mitarbeit von Menschen aus unserem DV in weiteren Gremien

Bernd Münzenhofer engagiert sich in der Handwerkskammer Düsseldorf und in der Kommission Handwerk des Kolpingwerks Deutschland. Ralf Lehser ist bei der ACA NRW Vorstandsmitglied.

Leonore Overberg vertritt den DV Köln im Bundesfachausschuss Familie. Martin Rose ist Vorstandsmitglied im Kolpingwerk NRW, im Diözesanrat und im Diözesanpastoralrat.

Thomas Köster ist im Beraterkreis des



Bundesvorstands aktiv. Reinhard Ockel engagiert sich im Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland.

Sabine Terlau

EHRUNGEN UND AUSZEICHNUNGEN

Zwei Ehrennadeln, drei Ehrenzeichen

Kerstin von Kannen wurde am 21.4. auf der Kolping-Diözesanversammlung in Kerpen für ihre „vielfältige und tatkräftige Mitarbeit am Werk Adolph Kolpings“ mit der Ehrenzeichen des Kolpingwerkes DV Köln ausgezeichnet.

Das zweite Ehrenzeichen des Tages wurde Thorsten John verliehen – für die Mitwirkung bei der Gründung des Projekts Blumenberg, für sein Engagement im Projekt „Beraten und Begleiten“ und für seine langjährige Mitarbeit im Diözesanpräsidium.

Für ihr herausragendes, langjähriges Engagement erhielten drei Kolpingbrüder ein Ehrenzeichen.

Das erste Ehrenzeichen wurde Werner Benner von Sabine Terlau verliehen, der stellvertretenden Diözesanvorsitzenden. Werner Benner hat sich in der Kolpingsfamilie Benrath mit Herz und Idealismus engagiert.

Auch in Dieringhausen wurden zwei Kolpingbrüder geehrt: Alois Schmitz erhielt das Ehrenzeichen in Bronze – überreicht vom Vorsitzenden Joachim Tump. Sabine Terlau war eigens nach Dieringhausen gekommen, um Heinz-Gerd Remerscheidt das Ehrenzeichen in Silber für seine 40jährige Mitgliedschaft im Vorstand zu

verleihen. Außerdem war er über 36 Jahre lang Bezirksvorsitzender des Bezirks Oberberg Süd. Darüber hinaus hat er unermüdlich Spenden für die Partnerschaftsarbeit in Kolumbien gesammelt und war als Ü70-Sternsinger unterwegs.

Text: Kolpingwerk DV Köln

NACHRUFE

Prälat Franz Schneider verstorben

Am Hochfest Mariä Himmelfahrt, am 15. August 2018, verstarb nach langer Krankheit Prälat Franz Schneider. Von 1967-1978 war Franz Schneider Kolping-Diözesanpräses, seit 1970 auch Pfarrer von St. Kunibert in Köln. Schon als Kaplan in Velbert (1962-67) war er gleichzeitig Präses der dortigen Kolpingsfamilie. Als Diözesanpräses in Köln war er im Kolpinghaus International beheimatet und hat seine Ideen für die Neugestaltung des Hauses mit einbringen können. Als Diözesanpräses war ihm die Familienbildung ein Herzensanliegen. Er ist im Alter von 87 Jahren verstorben.

Trauer um Matthias Bierth

Er hätte den Katholikentag gern noch miterlebt, aber es war ihm nicht vergönnt. Unser Kolpingbruder Matthias Bierth ist am 2. Mai im Alter von 73 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit im Hospiz verstorben. Wir nehmen voller Trauer von ihm Abschied und bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Für das Kolpingwerk setzte er sich auf vielen Ebenen ein: Er gründete die Kolpingsfamilie Wesseling St. Josef und war von 1979 bis 2001 ihr Vorsitzender. Im Diözesanvorstand leitete er die Altersgruppe Junge Erwachsene. Seit 2002 war er Bezirksvorsitzender im Rhein-Erft-Kreis. Seit 2011 arbeite er im Diözesanvorstand als Vertreter der Bezirke mit. Über viele Jahre

gestaltete er die Großväter-Enkel-Tage und die Himmel-und-Erde-Tage mit. Mit großem historischem Interesse vertiefte er sich in die Schriften Adolph Kolpings und führte viele Interessierte „Auf den Spuren von Adolph Kolping“ durch Köln.

Wir haben seine ruhige, sachliche Art, seine Hilfsbereitschaft und Liebenswürdigkeit sehr geschätzt. Matthias hat sich gewünscht, dass wir bei geselligen Kolpingtreffen auf sein Andenken ein Bier trinken. Dem Wunsch werden wir nachkommen.

Auflösung der Kolpingsfamilien Neunkirchen-Seelscheid und Maria vom Frieden

Im Jahr 2018 haben sich zwei Kolpingsfamilien aufgelöst. Nach langen Prozessen der Beratung und intensivem Abwägen verschiedener Möglichkeiten zur Zukunftsgestaltung entschieden sich die Mitglieder aus Neunkirchen Seelscheid für eine Auflösung. Der Vorstand der KF Maria vom Frieden empfahl seinen Mitgliedern einen Wechsel in die KF Düsseldorf Gerresheim e. V. Diesem Vorschlag sind die Mitglieder gefolgt.

Die Kolpingsfamilien wurden von Mitgliedern des Diözesanvorstands in dieser Zeit des Abschieds beraten und begleitet. Bei aller Trauer danken wir den Kolpingschwestern und Kolpingbrüdern für ihre großartigen Leistungen, ihren Einsatz und ihr Einstehen für die Werte Adolph Kolpings.

Sabine Terlau

Jahresbericht 2018 des Kolping-Bildungswerk Diözesanverband Köln e. V.

Lernen und Bildung als Aufgabe

Im Verbund von ehrenamtlicher und hauptberuflicher Bildungsarbeit hat das Kolping-Bildungswerk Köln im Jahr 2018 in seinen 14 Bezirksverbänden und 125 Kolpingsfamilien und mit seinen 750 Mitarbeitern in seinen Berufsförderungszentren, Bildungsstätten und an den zahlreichen Schulen, an denen wir tätig sind, eine große Breitenwirkung erzielt. So wurden im Bereich der beruflichen und schulischen Bildung wiederum rund 10.000 Jugendliche, Schülerinnen und Schüler und Erwachsene erreicht. Im Bereich der allgemeinen Weiterbildung wurden rund 1.350 Veranstaltungen durchgeführt, die ehrenamtlich verantwortet wurden. Mit diesen Aktivitäten zählen wir bei einem Umsatz von rund 25 Mio. € bundesweit zu den 5 größten Kolping-Bildungsunternehmen. Unser Angebot umfasst die berufliche Qualifizierung und Integration, Beratung, Betreuung, Orientierung, Beschäftigung, offene Weiterbildungsangebote und nicht zuletzt die persönliche Weiterentwicklung.

Auf bundespolitischer Ebene ist das Kolping-Bildungswerk Köln im Bundesvorstand des Verbandes der Kolping-Bildungsunternehmen Deutschland aktiv. Hier konnte die Präsenz in Berlin mit der erstmaligen Besetzung eines hauptberuflichen Leiters des Berliner Büros deutlich verstärkt werden. Weiter ist das Kolping-Bildungswerk Köln Mitglied des Bundesverbandes der Träger beruflicher Bildung (BBB) und in dessen Zweckgemeinschaft.

Die Zweckgemeinschaft des BBB ist direkter Verhandlungspartner von ver.di und GEW bei den Tarifverhandlungen zum Mindestlohn in der Branche der beruflichen Weiterbildung. Dieser wurde in den letzten Jahren mit Erhöhungen jeweils zum 1. Januar stetig dynamisch weiterentwickelt. Zum 1.1.2018 wurde der Mindestlohn um 4,5 % erhöht und vom Bundesarbeitsministerium per Rechtsverordnung in Kraft gesetzt. Die Angebotspalette des Kolping-Bildungswerks Köln stellte sich im Jahre 2018 wie folgt dar:

- In den Nebenstellen und Betriebsorten (Kolping-Bezirksverbände und Kolpingsfamilien) wurden im Jahr 2018 nach dem Weiterbildungsgesetz des Landes NRW zahlreiche Bildungsveranstaltungen in Form von Abend- und Wochenendver-



staltungen durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr musste allerdings ein Rückgang festgestellt werden. So wurden in 2018 von Seiten der Kolpingsfamilien 3.391 Unterrichtsstunden (Vorjahr: 4.144) abgerechnet. Auch bei den Teilnehmertagen war ein Rückgang zu registrieren. Diese Zahlen sind auch für unser Ansehen auf Landesebene von hoher Bedeutung, wo die Aktivitäten der katholischen Träger sehr deutlich wahrgenommen und durch die Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenen- und Familienbildung, deren Mitglied wir sind, in die bildungspolitische Diskussion eingebracht werden. Bildungsberater für den Bezirksverband Leverkusen ist Herr Manfred Hansen, für alle anderen Bezirksverbände ist Frau Bernadette Streit zuständig. Darüber hinaus wurden Fortbildungen für die Verantwortlichen der Kolpingsfamilien und Bezirksverbände durchgeführt. Die Arbeit nach dem Weiterbildungsgesetz ist, wie die meisten anderen Bereiche auch, nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN ISO 9001 zertifiziert.

- Jugendberufshilfe: In 18 Kolping-Bildungsstätten und –Berufsförderungszentren in Köln, Leverkusen, Bergisch Gladbach und Neuss wurden im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit, der Job-Center und des Ministeriums für Arbeit NRW verschiedene berufsvorbereitende und berufsorientierende Maßnahmen sowie Ausbildungen durchgeführt. In den Spitzenzeiten befinden sich hierin 2.500 Jugendliche.
- Die langjährig in Neuss durchgeführte berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme wurde nach der 1-jährigen Übergangsbeauftragung

neu ausgeschrieben und an einen anderen Träger vergeben. Um einem Verlust vorzubeugen hatte sich das Kolping-Bildungswerk als Auffangmöglichkeit auf die Maßnahme „Impuls - Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt“ beworben und hierauf den Zuschlag erhalten. Zielgruppe sind Teilnehmer mit erheblichen Vermittlungshemmnissen unterschiedlichen Alters. Damit konnten nahezu alle Mitarbeiter, die zuvor in der berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme tätig waren, weiterbeschäftigt werden, es ergaben sich jedoch räumliche Veränderungen. So musste die Kolping-Bildungsstätte Neuss, Adolfstraße aufgegeben und neue Bildungsstätten in Dormagen und Grevenbroich eröffnet werden.

- Die vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales NRW im Rahmen eines Landesprogramms finanzierte Maßnahme „Produktionsschule“ wurde aufgrund des Ministerwechsels wieder in das alte Programm „Werkstattjahr“ zurückgeführt. Damit einher gingen aufgrund von erstmals in diesem Rahmen durchgeführten öffentlichen Ausschreibungen Trägerwechsel, von denen das Kolping-Bildungswerk Köln ebenfalls in Teilen betroffen war.
- Im Rahmen des vom Land NRW konzipierten Übergangssystems „Kein Abschluss ohne Anschluss“ hat das Kolping-Bildungswerk 2018 mit seinem Ausbildungsservice Köln im Rahmen von Potentialanalysen, Lernferien und Berufsfelderkundungen wiederum rund 2.000 Schülerinnen und Schüler erreicht.
- Die Berufseinstiegsbegleitungen an Schulen in Köln und Leverkusen wurden in 2018 ebenso wie die ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH-



Reha) in Köln weitergeführt. Aufgrund ungeklärter Zuständigkeiten zwischen dem Land NRW und dem Bund ist die Weiterführung der Berufseinstiegsbegleitung über 2018 hinaus derzeit in Frage gestellt. Auch hier droht ein äußerst wirksames und bewährtes Instrument, von dem viele tausend Schülerinnen und Schüler profitiert haben, durch die Blockadepolitik des Arbeitsministers NRW zerlegt zu werden.

- Die Jugendbüros für Arbeit & Beruf in Köln-Mülheim und Köln-Porz wurden für 2018 neu beauftragt und mit 5 weitere Jahresoptionen versehen. Die beiden Jugendbüros des Kolping-Bildungswerkes werden auch weiterhin vom Kolping-Bezirksverband Köln mit großem Engagement unterstützt, um den Jugendlichen einen freien Zugang zu ermöglichen, die nicht offiziell über das Job-Center zugewiesen werden.
- Die Arbeitsgelegenheiten nach dem SGB II im Auftrag des Job-Centers wurden in Köln im Kolping-Integrationszentrum Köln-Mülheim mit 170 Plätzen ebenso wie das bundesweit viel beachtete „Kölner Bildungsmodell“ fortgeführt.
- Im Bereich der beruflichen Erwachsenenbildung wurden schwerpunktmäßig berufs begleitende Lehrgänge und Bildungsangebote aus dem Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens angeboten, die in die Kolping-Akademie NRW integriert sind. Hierzu zählen die Lehrgänge Betriebswirt/-in Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen, Fachwirt Erziehungswesen, Fachkraft U3 - frühkindliche Bildung und Erziehung und die Fachkraft für Inklusion.
- Die beiden Kolping-Beschäftigungsgesell-

schaften gGmbH Köln und gGmbH Leverkusen konnten ihre Arbeit erfolgreich fortsetzen. So werden in Leverkusen das Projekt „Mobile soziale Dienste“ und in Köln die „Gastgewerbliche Bildungsstätte“ betrieben, um benachteiligten Zielgruppen des Arbeitsmarktes eine Beschäftigungsmöglichkeit zu bieten. Der Kolping-BeschäftigungsgGmbH Köln ist der „Kolping-Catering-Service“ zugeordnet. Dieser bietet auf dem freien Markt professionelle Buffet- und Verpflegungsangebote für Feiern und Veranstaltungen sowie die Verpflegung an Schulen an. Die Anzahl der Schulessen wurde zwischenzeitlich auf 800 Essen pro Tag ausgeweitet. Neu gegründet wurde in Neuss die Kolping- Dienstleistungs-, Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft GmbH. Diese bietet auf dem freien Markt gewerbliche Tätigkeiten im Bau- und Baunebengewerbe an.

- Die Arbeit im Geschäftsbereich Offener Ganztags/Übermittagsbetreuung wurde erfolgreich fortgeführt. Hier ist das Kolping-Bildungswerk Köln an insgesamt 30 Schulen für 4.400 Schülerinnen und Schüler aktiv. Hierunter befinden sich 9 Erzbischöfliche Gymnasien.
- Die beruflichen Bildungsmaßnahmen für Strafgefangene in den Justizvollzugsanstalten Köln und Wuppertal –Ronsdorf wurden 2018 neu ausgeschrieben. Für die JVA Köln wurde dem Kolping-Bildungswerk Köln zunächst der Zuschlag erteilt, für Wuppertal-Ronsdorf sollte der Zuschlag zunächst einem Konkurrenzbieter erteilt werden. Hiergegen hatte das Kolping-Bildungswerk Widerspruch eingelegt und vor dem Verwaltungsgericht Münster obsiegt. Damit wurde das Verfahren aufgehoben und eine Neuausschreibung verfügt. Das Kolping-Bildungswerk Köln wurde

bis dahin übergangsweise bis zum 31.3.2019 mit der Weiterführung der Maßnahme beauftragt. In Köln werden 40, in Wuppertal-Ronsdorf 144 jugendliche Strafgefangene beruflich qualifiziert. Die Jugendlichen befinden sich dort in Ausbildung, teilqualifizierenden Maßnahmen und Arbeitstrainings. Weiterhin ist diesem Geschäftsbereich eine Beratungsstelle für Haftentlassene in Leverkusen zuzuordnen.

- Nicht zuletzt konnte im Rahmen der Projektentwicklung erfolgreich ein EU-Projekt mit dem Titel „Handwerk 4.0 – Digitalisierungsführerschein“ an den Start gebracht werden. Zielgruppe sind Elektrobetriebe aus der Region, die digitale Prozesse zum Erhalt und zur Verbesserung der Konkurrenzfähigkeit anstoßen möchten.
- Der gemeinschaftlich mit dem Kolpingwerk DV Köln durchgeführte Thementag, der einmal jährlich im Kolping-Berufsförderungszentrum Köln-Südstadt/Ankerstraße durchgeführt wird, fand auch im Jahr 2018 eine sehr gute Resonanz. Dieser stand unter dem Thema „Himmel 4.0 – Wie die digitale Revolution zur Chance für das Evangelium wird“. Referent war der Wirtschaftswissenschaftler, Zukunftsforscher und Publizist Erik Händler.
- Darüber hinaus war das Kolping-Bildungswerk u.a. beim Tag des Handwerks, bei der Weiterbildungsmesse und beim Kölner Lernfest vertreten.
- Im Vorstand des Kolping-Bildungswerkes wurden, auch im Zusammenhang mit der in 2020 anstehenden Neubesetzung der Stelle des Gesamtleiters, erste Überlegungen zur Strukturierung und Neuorganisation angestellt.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vor Ort danken wir ausdrücklich für Ihre sehr engagierte und motivierte Arbeit, ebenso den Arbeitsagenturen, Job-Centern, Kommunen, dem Erzbistum Köln und den Kolpingsfamilien für Unterstützung, Kooperation und öffentliche Anerkennung. Zu Besuchen unserer Einrichtungen laden wir weiterhin sehr gerne ein.

Kolping-Bildungswerk
Diözesanverband Köln e. V.

Gerd Meyer, Gesamtleiter
Günter Herberhold, Vorsitzender

Köln, 13. Februar 2019

Kolpingwerk Diözesanverband Köln

Präses-Richter-Platz 1a

51065 Köln

T +49 221 2839511

F +49 221 2839529

info@kolping-koeln.de

www.kolping-koeln.de



Kolping

Kolpingwerk
**Diözesanverband
Köln**